



**St. Martins-Kirche Gochsheim in Kraichtal bei Bretten, wo ein Christus-Tag stattfand.**

**Über 1.000 Protestanten besuchten die Christus-Tage in Baden**

## **Orientierung für den Glauben**

**Für ein stärkeres Miteinander - „Echt durch Jesus“ lautete das Thema**

Fröhliche Feste des Glaubens waren die evangelischen Christus-Tage am katholischen Fronleichnamstagsfest, 22. Mai 2008, an dem sich mehr als 12.000 Protestanten an 16 Orten in Baden-Württemberg versammelten, um miteinander Gottes Wort zu hören, zu beten, sich zu informieren, miteinander zu reden und Gott zu loben. Vier badische Orte gehörten zu den Treffen: Mannheim, Freiburg, Stutensee-Spöck bei Karlsruhe und Kraichtal-Gochsheim bei Bretten. Veranstalter war die Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden.



**Diakonissen lauschen in Freiburg den Musikern Marc und Silvi Eglès vom Janz Team.**

In Freiburg stellten sich christliche Initiativen aus der Region vor, darunter das Projekt „Pais“ der Stadtmission, mit dem Schulen durch Workshops oder Seminare unterstützt werden, die junge Christen im Rahmen eines FSJ oder eines Zivildienstes anbieten. Mit ihrer christlichen Bühnenshow stellte sich die Bewegung „Ten Sing“ vor. Zum Mitsingen neuer geistlicher Lieder luden Bob und DeEtta Janz sowie Marc und Silvia Eglès aus Kandern die große Gemeinde ein. Der junge Theologe Dr. Thomas Eißler aus dem schwäbischen Mundelsheim kam mit seinen erfrischenden Impulsen bei den Besuchern ebenso an wie sein Kollege Rainer Geiss von der Pilgermission St. Chrischona in Basel.



**Von links: Pfr. Hilsberg, Ernst-Günter Wenzler, Bläserkreis, Pastor der koreanischen Gemeinde.**

Nicht anders war es in Mannheimer Paul-Gerhardt-Kirche ([siehe Bild oben](#)), wo sich Pfarrer Thomas Hilsberg aus Rielasingen am Bodensee, ehemaliger Vorsitzender der Ev. Vereinigung (seine Predigt ist unter den Materialien im BB-Web), die Verkündigung mit Gemeinschaftsinspektor Ernst-Günter Wenzler vom Süddeutschen Gemeinschaftsverband (Stuttgart) teilte. Ein Bläserkreis und der Kammerchor der Kirche erfreuten mit Darbietungen. Die koreanische Gemeinde Mannheim stellte sich vor. Eine Info-Börse präsentierte auch die Ev. Vereinigung und die Zeitschrift „hoffen + handeln“. Die Pause der Begegnung mit Imbiss und Getränken war aufgrund des guten Wetters mancherorts sogar im Freien, auf Plätzen hinter der Kirche oder am Gemeindezentrum.



**Die Zeitschrift „hoffen+handeln“ informierte in den Pausen der Begegnung und der Stärkung.**

Für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land grüßte Dekan Wolfgang Brjanzew (Forst bei Bruchsal) die Versammlung in der Henhöferkirche Spöck (Karlsruhe-Land). Studierende des theologischen „Friedrich-Hauß-Studienzentrums“ in Schriesheim gaben im Lied ein Zeugnis ihres Glaubens. Ihr Namensgeber, Dekan Friedrich Hauß, ist im Spöcker Pfarrhaus aufgewachsen. Ortsvorsteher Klaus Mayer erinnerte an den Erweckungsprediger Aloys Henhöfer, der vor 150 Jahren das geistliche Fundament in Spöck legte, das noch heute sichtbar ist.

Der geistliche Impuls in der Henhöferkirche kam von Pfarrer Steffen Kern, Autor und Mitglied der württembergischen Synode sowie Studienassistent am theologischen Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen. Für Kern sind Christen überzeugend, „wenn sie sagen, was sie glauben, und tun, was sie sagen“. Ein Vorbild sei die als „Mutter Teresa von Dresden“ bekannte Sabine Ball, die „ohne Geld, ohne Konzept, ohne ein Netzwerk, ganz ohne Sicherheiten und nur mit Gottvertrauen“ eine Sozialarbeit unter Straßenkindern begann.



**Pfarrer Dr. Tobias Eißler (links)** aus dem schwäbischen Mundelsheim schilderte in Freiburg, wie ein „lebendiges Christen-leben“ mit Jesus aussieht.

Für **Pfarrer und Autor Steffen Kern (rechts)** vom Tübinger Albrecht-Bengel-Haus, der in Spöck sprach, gleicht das neue „Leben mit Christus“ (s. Galater 2, 20) einer Liebesbeziehung (zu Jesus). Kern entfaltete dies sehr anschaulich.

In einem „**Wort zur Orientierung**“ (siehe unsere Dokumentationen) verwies der Vorsitzende der Ev. Vereinigung, **Pfarrer Hermann Traub** (Kraichtal) darauf, dass der christliche Glaube auch in Deutschland in den Gegenwind gerate. Deutlich geworden sei dies in den Angriffen gegen den Jugendkongress „Christival“ in Bremen. Es gebe „ein aggressives Aufbäumen widergöttlicher Kräfte auf allen Lebensgebieten“. Traub rief die bibeltreuen Gruppen zu mehr Geschlossenheit auf. Gutes Miteinander fördere das öffentliche Zeugnis. „Wir könnten zum Ortsgespräch werden und ziehen uns in kleine Zirkel zurück“, bedauerte Traub. Das Besondere am Christus-Tag ist für ihn, dass „nicht eine Institution, Kirche, Verband oder gar Amt zu dem Treffen einlädt, sondern Christen aus allen Bewegungen“.



**Traub** (siehe links oben im Bild) warnte vor einem Konkurrenzkampf unter den Gemeinden. Neugründungen in jeder Region Badens ließen oft „die Ortsgemeinde ausbluten und zersplittern“. Wichtig sei, die eigenen Überzeugungen in die Öffentlichkeit tragen und gemeinsam das Evangelium von Jesus Christus glaubwürdig zu bezeugen. Dazu brauche es ergänzende überregionale Angebote wie die Aktion „ProChrist“, zu der Traub für das kommende Jahr einlud.



Die Dankbarkeit gegenüber Gott motiviere zum diakonischen und missionarischen Handeln, begründete in der Martinskirche Gochsheim der Liebenzeller Medienreferent **Armin Jans (links im Bild)** das offensive Wirken evangelikaler Christen. Zur Verkündigung des Evangeliums gehöre die Tat christlicher Nächstenliebe. Beides sei nicht voneinander zu trennen, so Jans.

**Rechts im Bild: Pfarrfrau Marlene Trick**

Christen sollten negative Erfahrungen nicht ein Leben lang als Last mitschleppen, sondern im Gebet bei Gott abladen, um befreit und unverkrampft, fröhlich und zuversichtlich ihren Glauben leben zu können, warb Theologin Marlene Trick (Neuenbürg bei Pforzheim) in Gochsheim.



**Es wurde viel gesungen und musiziert – Das öffnete die Herzen für das Evangelium.**

Marlene Trick, Ehefrau des Neuenbürgers Dekans und gefragte Referentin bei Frauentreffen, traf mit ihren ermutigenden Worten die Herzen der Besucher des Christus-Tages. Unter dem Thema „zielorientiert leben“ verwies sie auf Gottes große Ewigkeit. Wer den Himmel als das große Ziel seines Lebens vor Augen habe, dürfe sich davon nicht durch Nebenziele und Zweitrangiges davon abbringen lassen.



**Gochsheimer Impuls-Band mit Singteam ließ das Lob Gottes kräftig erschallen.**

Die Impuls-Band der Kirchengemeinde Gochsheim gewann die Herzen der Gemeinde mit ihren Anbetungsliedern, der Posaunenchor Bahnbrücken begleitete die Choräle. Im Foyer stellte sich die Zeitschrift „hoffen + handeln“ vor sowie die „Stiftung Marburger Medien“ (siehe unten links), deren Kreativprodukte zur Ermutigung weitergeben werden können.



**Gotthilf Lutz reiste mit einem großen Stand der Marburger Medien aus Stuttgart an.**

Pfarrer Stephan Thomas (Gochsheim) sagte, er habe den Christus-Tag gerne ausgerichtet. „Dieser Tag gibt auch für unsere Gemeinde Impulse“, so Thomas. Er fördere „die Ausrichtung auf die Kernaussagen des christlichen Glaubens“. Christus sei das Fundament der Kirche. „Darauf können wir ganz verschiedene Häuser und Gemeinden bauen. Wenn wir ein festes Fundament haben, können unser Gemeinden offen, leicht und luftig sein“. Pfarrer Thomas leitete den Gochsheimer Tag (siehe Bild unten am Pult).



Weitere Infos und Predigten unter [www.christustag.de](http://www.christustag.de) im Internet.

**Diesen Bildbericht schrieb Martin Kugele für die Ev. Vereinigung im Mai 2008.  
Die Fotos machten Erhard Schwing, Dieter Fischer und Martin Kugele.**